

# Barbara Warneke

## Die Heilung von Allergien mit Naturheilkunde und Homöopathie

Leseprobe

[Die Heilung von Allergien mit Naturheilkunde und Homöopathie](#)  
von [Barbara Warneke](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b9691>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



*Die Natur wird nie dem Menschen folgen, sondern der Mensch hat die Gesetze der Natur zu befolgen.*

*Dioskurides*

## Einleitung

Die alarmierende Zunahme von Allergien, Unverträglichkeiten und Intoleranzreaktionen ist allgemein bekannt und gibt sowohl der Bevölkerung als auch Ärzten und Heilpraktikern Anlass zur Sorge, teils verbunden mit Ratlosigkeit. Was sind die Gründe oder Ursachen für diese unaufhaltsame Entwicklung?

Virale Infektionskrankheiten werden mit einer immer breiteren Palette von Impfmaßnahmen vermeintlich bekämpft, bakterielle Infektionen schnell und ohne zu zögern mit Antibiotika unterdrückt. Autoimmunkrankheiten behandelt man heute mit aggressiven Immunsuppressiva.

Krank sein passt nicht in unsere heutige schnelllebige Zeit. Sogar das Kleinkind soll so rasch wie möglich gesund "werden, damit es "wieder in den Kindergarten gehen kann. Jedes Jahr im Herbst wird erneut die Grippeimpfung propagiert - mit einer Kampagne aus Angst- und Panikmache in den Medien. Das Bruttosozialprodukt kann nur gesteigert werden, wenn die arbeitende Bevölkerung möglichst selten krankheitsbedingt ausfällt. Furcht vor Jobverlust und Arbeitslosigkeit treibt viele Menschen dazu, Krankheiten nicht mehr auszukurieren. Schulmedizinisch ist es gang und gäbe, Krankheitssymptome isoliert mit unterdrückenden Medikamenten zu behandeln.

Unsere Ernährung hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. *Dr. Jürgen Freiherr von Rosen* bietet den Patienten in seiner Fachklinik für naturgemäße Ganzheitsmedizin seit mehreren Jahren eine „modifizierte Nachkriegsernährung“ an: Dinkel, Kartoffeln, Gemüse, Rohkost, Kräuter, wenig Eiweiß und Fett.

Eine basische Kost also, die den Patienten nicht nur gut schmeckt, sondern auch dazu verhilft, ihren übersäuerten Stoffwechsel zu normalisieren. Nach dem zweiten Weltkrieg traten in der westdeutschen Bevölkerung ca. 2000 Herzinfarkte pro Jahr auf, bereits 1970 gab es 140.000 Betroffene im Jahr. Auch Allergien spielten in den Nachkriegsjahren eine untergeordnete Rolle bei den zu verzeichnenden Krankheiten.

Aber nicht nur unsere basenarme Ernährung: Fertiggerichte sparen Zeit, Kaffee putscht auf, Süßigkeiten machen glücklich und süchtig, Baguette ist modern, Fleisch gibt Kraft - auch die multiplen Nahrungsmittelzusatz- und -farbstoffe sowie die künstlichen Aromen, die tonnenweise unserer Nahrung zugesetzt werden, belasten unsere Gesundheit immens.

Jahrzehntlang wurde von den Zahnärzten ohne Bedenken toxisches Zahnfüllmaterial eingesetzt. Bis heute gibt es Zahnärzte, die ihren Patienten versichern, dass Amalgam und seine Legierungsmetalle gut verträglich und besonders lange haltbar seien. Palladium in Goldlegierungen wird nach wie vor verwendet. Von seiner Toxizität und seinem Allergie auslösenden Potenzial ist allgemein wenig bekannt.

Ein Fortschritt ist die Aufschrift - Rauchen ist tödlich - auf den heutigen Zigarettenpackungen. Den wenigsten Rauchern dürfte bekannt sein, dass sie sich mit ihrem Zigarettenkonsum eine Schwermetallbelastung (Cadmium!) zulegen können.

Haustiere werden von ihren Besitzern zum Teil wie Lebenspartner behandelt. Sie werden gehezt, geküsst und dürfen vielleicht sogar mit im Bett schlafen. Die Gefahr, dadurch unbemerkt Parasiten übertragen zu bekommen, wird unterschätzt.

*Hulda Clark*, eine amerikanische Wissenschaftlerin, die sich durch ihre Forschung bezüglich der Parasiten und ihrer Heilungsmöglichkeiten verdient gemacht hat, entdeckte, dass die Menschheit heute viel stärker durch Parasitenbefall gefährdet ist als früher. Der Grund: Durch unseren täglichen Kontakt mit chemischen Lösungsmitteln (u.a. in den meisten Kosmetika) können Parasiten sehr schnell die Darmwand durchdringen und sich im gesamten Organismus, einschließlich dem Gehirn, ausbreiten und weiter vermehren.

Es gibt heute kaum noch Patienten, die über eine physiologische Darmflora verfügen. Medikamente, Fehlernährung, Übersäuerung, Candidabelastung, Nahrungsmittelallergien und -Unverträglichkeiten führen zu chronischen Darmdysbiosen und in der Folge zu einer Immunschwäche. Es entsteht ein Circulus vitiosus: gehäufte Infektanfälligkeit, sprunghaft zunehmende Allergien, wie auch eine höhere Inzidenz von Autoimmunerkrankungen.

Hat der Klimawandel, der seit zehn bis zwölf Jahren beobachtet wird, einen Einfluss auf die Quantität oder Qualität von Allergien?

*Prof. Dr. Karl-Christian Bergmann* (Universitätshautklinik der Charite in Berlin) gibt zu diesem Thema ein Interview, das aktuell (7/2010) im *Allergo Journal* veröffentlicht wurde. Es folgen die wichtigsten Statements in gekürzter Form.

..Drei Klimafaktoren beeinflussen die Pollenproduktion:

1. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre liegt derzeit weltweit bei 385 ppb (parts per billion). Das ist global der höchste Wert innerhalb der letzten 10.000 Jahre! Dieser Anstieg lässt pollenproduzierende Pflanzen stärker wachsen, so dass deutlich mehr Pollenflug entsteht.

2. Die UVB-Strahlung hat seit 2003/2004 abgenommen, weil das Ozonloch sich verkleinert hat. Da UVB-Strahlen auch auf Pflanzen toxisch wirken und dementsprechend deren Wachstum beeinträchtigen, gab es vor 2003/2004 weniger und kleinere Pollen.
3. Der globale Temperaturanstieg gibt Pflanzen (wie z.B. Ambrosia und Glaskraut), die früher in unseren Breiten keine optimalen Wachstumsbedingungen hatten, die Möglichkeit sich neu anzusiedeln. Neue pollenproduzierende Pflanzen können zusätzliche Allergien auslösen und bestehende durch Kreuzreaktivitäten verstärken. Außerdem verschieben sich die Pollenflugzeiten durch Temperaturveränderungen.«<sup>1</sup>

*Kommentar: Dem Klimawandel können wir uns nicht entziehen. Was bleibt uns, außer weniger Öl und Benzin zu verbrauchen, regenerative Energien zu nutzen und aufzuhören, den Regenwald des Amazonas abzuholzen, der ein wichtiger CO<sub>2</sub>-Speicher ist?*

Eine Möglichkeit, diesen nur auszugsweise beschriebenen Problemen unseres Zeitgeistes und unserer Zivilisation therapeutisch zu begegnen, ist ein neuer Therapieansatz bei der Behandlung von Allergien wie auch anderen chronischen Krankheiten. Neu insofern, als die konventionellen, schulmedizinischen Therapien von Allergien, wie die Hyposensibilisierung und die medikamentöse Behandlung mit Antihistaminika und Steroiden, welche horrende Geldsummen verschlingen, wenigstens zum Teil überflüssig werden könnten, wenn den Ursachen der Entstehung und Zunahme von Allergien Rechnung getragen würde. Die Manifestation einer Allergie steht im Zusammenhang mit einer vererbter Veranlagung aus der Familie. Das allein erklärt jedoch nicht die ständige Zunahme von Allergiekrankheiten.

Es müssen also weitere Faktoren eine Rolle spielen, die einerseits mit unserer Lebensführung und Umwelt im Zusammenhang stehen und andererseits mit einer Dysregulation unseres komplex vernetzten Immunsystems, das in seiner Funktion auf vielfältige Weise gestört oder beeinträchtigt sein kann.

Die Epigenetikforschung zeigt, dass Umwelteinflüsse Genaktivitäten modifizieren können und diese vererbbar sind. Regulatorische Abläufe in Form von epigenetischen Mustern sind dem Genom übergeordnet. Die potenzielle Reversibilität, die ebenfalls nachgewiesen wurde, ist eine Erklärung für die erfolgreicher Heilungsmöglichkeiten mittels Naturheilkunde und miasmatisch-homöopathischer Behandlung von chronischen Krankheiten.

<sup>1</sup> Prof. Dr. Karl-Christian Bergmann (Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Universitätsklinik Charite, Berlin), Allergo Journal Nr. 19, 2010, S. 294 - 295

*Dahler, Teut und Lucae* beschreiben in ihrem Buch „Homöopathie bei Heuschnupfen“ die Rhinitis allergica als eine akute und interkurrente Exacerbation auf dem Boden einer chronischen immunologischen Regulationsstörung. Diese These kann ich aus meiner Erfahrung voll und ganz bestätigen.

Aktuelle Ergebnisse der modernen Genforschung zeigen, dass Umwelteinflüsse den regulatorischen Zustand der Gene beeinflussen. Die Theorie, dass Infektionskrankheiten, Umwelteinflüsse, Ernährungsgewohnheiten, Medikamente wie auch Psychotraumata (frühe traumatische Erlebnisse können zu einer dauerhaften Veränderung des Erbguts führen) Modifikationen auf der epigenetischen Ebene induzieren können und diese vererbbar sind, bewahrheitet die entscheidende Rolle der Miasmentheorie Hahnemanns in Bezug auf die Entstehung chronischer Krankheiten. Die sogenannte Epigenetik erforscht die dem Genom übergeordneten Regulationsmechanismen. Es wurde nachgewiesen, dass epigenetische Muster vererbbar sind. Bei der epigenetischen Vererbung werden keine neuen Informationen weitergegeben, sondern es werden im Rahmen des vorhandenen Genoms eines Menschen Gene aktiviert bzw. deaktiviert. Vererbt werden keine Gene sondern Genaktivitäten. Die Epigenetikforschung ermittelt wie Umwelteinflüsse das Erbgut beeinflussen können. Hahnemann's Miasmentheorie, bezogen auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Epigenetik, gewinnt hiermit zunehmend an Bedeutung und Relevanz. Heute ist beweisbar, dass bestimmte chronische Krankheiten sowohl auf dem Wege der Disposition (genetischen Vererbung) als auch in Folge von zu Lebzeiten erworbenen Krankheiten (in Form epigenetischer Muster) an spätere Generationen vererbt werden können. Ebenso "wurde erforscht, dass epigenetische Muster potenziell reversibel sind.

Hochinteressant wäre der wissenschaftliche Nachweis, dass unsere homöopathischen Antimiasmatica Einfluss auf die epigenetischen Muster nehmen und dadurch die Genaktivität regulatorisch heilend beeinflussen können.<sup>2</sup>

Es ist mein Bestreben, mit diesem Buch Licht in das Dunkel der Allergiekrankheiten zu bringen. Durch das Erkennen der kausalen Zusammenhänge und deren Behandlung mit den Schätzen der Naturheilkunde und Homöopathie haben wir die Möglichkeit, Allergien zu heilen.

In den letzten zehn Jahren ist einer meiner Schwerpunkte in der Praxis die Behandlung von Allergien gewesen. In dieser Zeit habe ich ein Behandlungskonzept entwickelt, welches inzwischen so ausgereift ist, dass ich meine, es aufgrund der Heilungserfolge veröffentlichen zu können. Kurz zusammengefasst gründet es sich auf folgende Maßnahmen: Alle neuen Patienten, die mit

<sup>2</sup> Aus dem Artikel: Erkenntnisse der Genforschung erklären Vererbbarkeit von Miasmen.

Autorin: Gabriele Mayer, Homöopathie Zeitschrift 1/2010, S. 82-87

einer chronischen Krankheit in meine Praxis kommen, erhalten vorher einen Fragebogen, den sie sorgfältig ausgefüllt zum Ersttermin mitbringen sollen.

Einer der wichtigsten Abschnitte - Frage Nummer 1 - ist die Familienanamnese. Aus den Krankheiten innerhalb der Familie ergeben sich wichtige Rückschlüsse auf die miasmatische Belastung (Erbbelastung/Erbveranlagung) des Patienten. Auch die Krankheiten, die der Patient im Laufe seines Lebens durchgemacht hat, lassen von vornherein Schwächen bzw. miasmatische Schwerpunkte erkennen. Als Hautärztin interessiert mich natürlich die Frage, ob benigne oder maligne Tumoren, Warzen, Hämangiome, Herpes simplex, Varizen, Kondylo-me, Ulcera, Hauterkrankungen, Pigmentmale, Narben, Mykosen usw. bei dem zu behandelnden Patienten vorhanden sind oder waren.

Fanden unterdrückende Therapien (z.B. längerfristige externe Cortisonbehandlungen, Entfernung von Warzen, Polypen, Zysten etc.) statt, wie oft und wie lange? Alle Impfungen werden abgefragt, Operationen, Narkosen, Zahnprobleme, bekannte Allergien, Magen-Darm-Probleme, Schlafverhalten, Dauermedikation.

Der Ersttermin wird für die ausführliche Anamnese und Hautinspektion benötigt. Beim Zweittermin, einige Tage später, werden die neuen Patienten von mir auf vorhandene Störfelder und Belastungen ihres Organismus bzw. Immunsystems getestet. Es ist von großem Vorteil, eine zuverlässige Testmethode sicher zu beherrschen. Meine Methode ist die Bioresonanz-Testung, aber auch die kinesiologicalische Testmethode oder die Elektroakupunktur-Testung sind gut geeignet.

Um Allergien heilen zu können, muss man - ganz profan gesagt - das „Fass“, was durch zunehmende Belastungen übergelaufen ist, langsam aber sicher wieder ausleeren. Irgendwann ist es zu einer Dekompensation des Immunsystems gekommen und es stellt sich die Frage: warum und wodurch? Es hat keinen Sinn „nur die Impfbelastung“ zu behandeln oder „nur die Umweltgiftbelastung“ auszuleiten. Wer Allergien (auch schwere Allergien) vollständig und nachhaltig heilen möchte, kommt nicht umhin, möglichst alle im Laufe des Lebens entstandenen Belastungen des Immunsystems einschließlich Psychotraumata, soweit sie vorhanden sind, aufzudecken und aufzuheben.

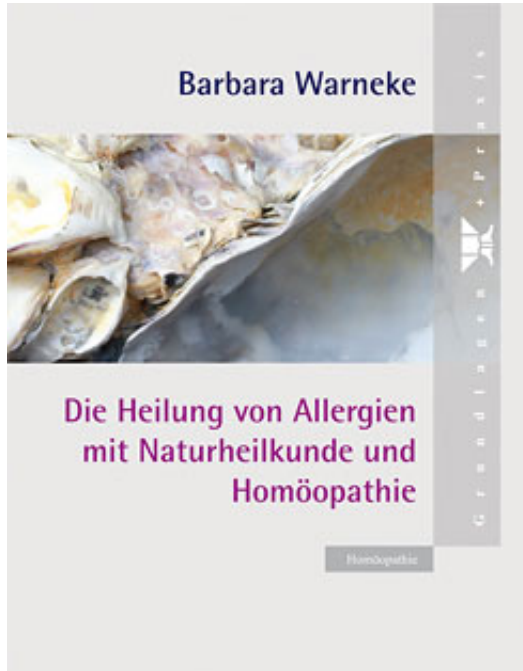
Es gibt Allergiepationen, die tatsächlich in wenigen Wochen bis wenigen Monaten geheilt sind (die Schulmediziner werden es nicht glauben wollen). Das sind diejenigen, bei denen keine familiäre Allergiebelastung vorhanden ist. Wenn aber z.B. eine atopische Veranlagung (Neurodermitis, Heuschnupfen, Asthma) in der Familie vorkommt bzw. überhaupt eine miasmatische Belastung zu erkennen ist, werden diese Patienten grundsätzlich von mir homöopathisch-miasmatisch behandelt.

Gerade die schweren Allergieformen oder auch die Säuglinge/Kleinkinder, die schon unter multiplen Allergien leiden, meistens in Verbindung mit ausgedehntem atopischen Ekzem, sind von vornherein antimiasmatisch zu behandeln. Der Zeitaufwand, der für eine ausführliche Anamnese, Testung und Therapieplanung benötigt wird, zahlt sich dann wieder aus, wenn Patient und Therapeut merken, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Die Art der Behandlung wirkt sich weder unterdrückend aus, noch ist sie von kurzfristigem Erfolg, sondern damit können tatsächlich langfristige Heilungserfolge erzielt werden.

Auch ohne die Möglichkeit der Bioresonanz-Therapie sind Allergien heilbar, es dauert nur etwas länger, bis der volle Erfolg da ist. Mitnichten kommt es für mich in Frage, Allergien ausschließlich mit Bioresonanz-Therapie „löschen“ zu wollen. Dieses wäre eine gravierend unterdrückende Behandlung. Erst wenn die erworbenen Störfaktoren eliminiert sind und vererbte Miasmen therapeutisch berücksichtigt wurden (sie können ebenso die Heilung behindern), werden die Allergiepatienten, falls es überhaupt noch nötig ist, in meiner Praxis mit den Transferfrequenzen und den Allergenen biophysikalisch behandelt. Oft führen wir nur ein oder zwei Frequenztherapien durch - sozusagen als Schlusspunkt der gesamten Behandlung.

Wenn die Allergien wieder auftauchen, was selten der Fall ist, sollte danach geforscht werden, was das Immunsystem so irritiert hat, dass es erneut dekompenziert ist. Waren es Impfungen? Ist der Darm schon länger ein Störfeld (z.B. Candidose mit Mykotoxinbelastung)? Hat der Patient seinen Schlafplatz gewechselt und liegt nun auf einer geopathischen Störung? Wenn man als Therapeut alle wichtigen Störfaktoren und Störfelder kennt, die in diesem Buch sehr ausführlich beschrieben werden, ist es relativ einfach, in kurzer Zeit wieder erfolgreich zu behandeln.

Die Patienten sind nach dieser Art von Diagnostik und Therapie sowieso aufgeklärter und aufmerksamer in Bezug auf Belastungen, denen sie zukünftig besser ausweichen sollten. Ich bin dankbar dafür, dass ich in meiner Praxis Patienten behandeln darf, die gerade deswegen zu mir kommen, weil sie nicht schulmedizinisch symptomorientiert sondern ganzheitlich behandelt werden möchten. Die Motivation gesund zu werden und selbst daran mitzuarbeiten ist eine wichtige Voraussetzung für die Heilung!



Barbara Warneke

[Die Heilung von Allergien mit  
Naturheilkunde und Homöopathie](#)

350 Seiten, geb.  
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)